

Mögliche Namen: Ratz und Cauer

Handball: Wer wird Isenhagens Coach?



Kandidat? Cauer könnte nur, wenn sein HSV absteigt.



Kandidat? Frank Ratz würde sich alles anhören.

(ums) Selbst in stürmischen Zeiten verfiel Hans-Henning Rehwinkel in der Vergangenheit nicht in Panik. Und auch bei der Suche nach einem Nachfolger für Trainer Mike Mühlenbruch strahlt der Vorsitzende des Handball-Regionalligisten HSG RPT Isenhagen Ruhe aus. Namen nennt er keine. Aber: Mögliche Kandidaten könnten Frank Ratz und Stefan Cauer sein.

„Wir haben noch mit niemandem gesprochen“, betont Rehwinkel. Wichtig: Der neue Coach müsste sich wahrscheinlich unabhängig von der Liga für Isenhagen entscheiden. Vielleicht wird die Abstiegsfrage erst am 17. April entschieden...

So lange müsste die HSG wohl auf konkrete Gespräche mit Cauer warten – klar, dass sein Name bei der Suche fällt. Mühlenbruchs Vorgänger bei der HSG genießt in Isenhagen einen guten Ruf. „Er könnte eine Alternative sein“, sagt Rehwinkel. Allerdings hat Cauer bei Isenhagens Ligarivalen Haldensleben zugesagt – aber nur für den Fall, dass er sich mit dem HSV für die neue 3. Liga qualifiziert. Wäre im Abstiegsfall Isenhagen als Drittligist eine Option? Cauer: „Ich konzentriere mich auf den HSV! Aber in diesem speziellen Fall könnte man reden.“

Bei einem Isenhagener Anruf würde auch Frank Ratz nicht auflegen. Derzeit coacht er die Frauen des MTV Gifhorn sowie die Herren des VfB Fallersleben II. Aber: Auch Isenhagen ist für ihn alles andere als eine Unbekannte. Ratz: „Man kennt sich ja ein paar Jahre. Und zu Mike habe ich einen guten Draht.“ Kann sich Ratz dessen Nachfolge vorstellen? „Ganz ausschließen würde ich das nicht. Ich würde mir alles anhören.“



Im Sommer ist Schluss: Trainer Mike Mühlenbruch wird Regionalligist Isenhagen nach fünf Jahren verlassen, auch Kreisläuferin Maren Cohrs wird in Liga drei nicht mehr spielen.

HSG: Für Mühlenbruch ist im Sommer Schluss

Handball-Regionalliga: Rehwinkel bedauert die Entscheidung

(ums) Im Sommer ist für Mike Mühlenbruch als Trainer der HSG RPT Isenhagen Schluss: Nach fünf Jahren verlässt der Coach das Frauen-Team des abstiegsbedrohten Regionalligisten und übernimmt die derzeit ebenfalls abstiegsbedrohten Oberliga-Männer der SG Zweidorf/Bortfeld.

Am Sonntag, nach der 27:33-Pleite beim TuS Kommet Arsten, versammelte Isenhagens Trainer sein Team wie gewohnt zur Generalkritik. „In dem Rahmen habe ich den Spielerinnen mitgeteilt, dass ich in der kommenden Saison nicht mehr zur Verfügung stehen werde“, so Mühlenbruch.

Leicht fiel dieser Schritt nicht. Sowohl menschlich als auch sportlich. „Natürlich bietet die neue 3. Liga einen großen Anreiz. Aber ich habe das Gefühl, dass ich in der Mannschaft nicht mehr das Gehör finde. Und das ist für mich ausschlaggebend“, so Mühlenbruch.

Das Vertrauensverhältnis zwischen Trainer und Team sei aber intakt. Nur das „aufs Spiel bezogene Vertrauen“, wie es der HSG-Coach nennt, sei momentan nicht vorhanden. Mühlenbruch er-

klärt: „Gewisse Dinge werden einfach nicht umgesetzt. Ich habe vieles ausprobiert. Vielleicht löst sich ja etwas, wenn die Mannschaft weiß, dass etwas Neues kommt.“ Jetzt will sich der Trainer mit der Quali für die neue 3. Liga verabschieden: „Die Mannschaft und ich haben nur dieses Ziel vor Augen!“

Hans-Henning Rehwinkel bedauert die Entscheidung von Mühlenbruch: „Uns wäre es natürlich lieber gewesen, wenn Mike mindestens noch ein Jahr rangehängt hätte“, so der HSG-Vorsitzende, der aber auch weiß: „Fünf Jahre sind ein langer Zeitraum. Da kann ein Wechsel für beide Seiten auch Sinn machen.“



Rehwinkel

Trio vorm Absprung

HSG: Kaderplanung

(ums) Nach fünf Jahren wird Trainer Mike Mühlenbruch die HSG RPT Isenhagen verlassen. Die persönlichen Veränderungen halten sich im Kader des Handball-Regionalligisten im Vergleich zu den Vorjahren hingegen fast schon in Grenzen.



Breust

Trotzdem spricht HSG-Vorsitzender Hans-Henning Rehwinkel „von einem gewissen Umbruch“. Immerhin: Der Großteil macht wie Betreuer Klaus Wegner weiter, wenn das Team zusammenbleibt, der neue Trainer passt.

Allerdings: Bei Maren Cohrs, Annika Baranowski (beide Zeitaufwand) und Rebekka Breust (mögliches Auslandsstudium) stehen die Zeichen eindeutig auf Trennung. Keeperin Linda Knüll wechselt in den Standby-Spielerinnen-Pool. Die Zukunft von Antje Schmiedener und Imke Bergmann ist ungeklärt. Torfrau Rebekka Refardt möchte nur im Abstiegsfall zu einem höherklassigen Verein wechseln.



Vorm Absprung: Isenhagens Annika Baranowski.

Sensationell: Heidelberg sichert sich das erste DM-Ticket für Neuhaus!

Tischtennis – Norddeutsche Meisterschaften: Erfolgreiches Turnier für SSV-Spielerinnen

(vo) Erstmals in der Geschichte des SSV Neuhaus hat sich eine Tischtennis-Spielerin für deutsche Einzelmeisterschaften qualifiziert! Oberliga-Spielerin Madlin Heidelberg (18) schaffte es bei den norddeutschen Meisterschaften in Berlin bis ins Viertelfinale – und hat damit das Ticket zur DM (5. bis 7. März in Trier) sicher.

Schon in den Gruppenspielen trumpschte Heidelberg mit drei Siegen auf. Gegen die Zweitliga-Spielerinnen Sarah-Madeleine Schrödter (Tegel) und Bianca Dahlke (Kaltenkirchen) gab's ein 4:2, gegen die Ex-Neuhäuserin Julia Maier (Werder Bremen) sogar ein 4:0. Im Achtelfinale behielt Heidelberg beim 4:3-Sieg gegen Linda Diekow (Prenzlau) die Nerven. Im Viertelfinale kam dann jedoch das Aus (0:4) gegen die Mitfavoritin Katharina Michajlowa (Bremen).

Unglückliche Gruppendritle wurde mit 1:2 Siegen ihre 15-jährige Vereinskollegin



Toller Erfolg: Als erste Spielerin in der Neuhäuser Tischtennis-Geschichte sicherte sich Madlin Heidelberg die Teilnahme an den deutschen Einzelmeisterschaften.

Linda Kleemiß, die nur durch das schlechtere Satzverhältnis (6:9) ausschied. Ebenso erging es SSVerin Julia Wolf, auch ihr reichten 1:2 Siege nicht.

Im Doppel kamen Heidel-

berg/Wolf aber noch bis ins Viertelfinale, verloren hier im fünften Satz hauchdünn gegen die späteren Meister Julia Büttow/Doreen Beckert (Merseburg). Auch Kleemiß/Anne Se-

wöster (Steinbergen) erreichten das Viertelfinale – und boten Ying-Ni Zhan/Michajlowa (Merseburg/Bremen) bei der 2:3-Niederlage einen spektakulären Kampf.

Stark: Hölter holt Silber und Bronze

Tischtennis: Egypt Junior Open 2010

(vo) Für Jugendnationalspieler Arne Hölter vom MTV Hattorf verlief das internationale Tischtennis-Turnier Egypt Junior Open 2010 wie ein Märchen aus tausend und einer Nacht. Im Reich der Pharaonen räumte der 17-Jährige mit Silber im Doppel und Bronze im Mannschaftswettbewerb mächtig ab.

Im Mannschaftswettbewerb besiegte das Duo Hölter/Vu Tran Le (Zeulenroda) als Team Deutschland A die Mannschaft aus Kongo mit 3:0. Im Viertelfinale schalteten die beiden auch das C-Team der Gastgeber mit 3:0 aus. Im Halbfinale wurde das Duo jedoch vom A-Team Ägyptens mit 0:3 gestoppt. Hier verlor Hölter trotz eines starken Auftritts mit 12:14 im siebten Satz gegen Omar Bedair. Ägypten siegte im Endspiel mit 3:1 gegen Russland.

In der Doppelkonkurrenz spielten sich Hölter/Tran Le nach Siegen gegen Teams aus Ägypten und Hongkong sogar bis in das Finale durch. Dies verloren die Deutschen dann aber unglücklich gegen die Ägypter Bedair/Assar mit 3:11, 13:11, 9:11 und 9:11.

Hölter

Im Einzel gewann Hölter seine Gruppenpartien gegen Spieler aus Katar und den Vereinigten Arabischen Emiraten. Im Achtelfinale spielte der Neuhäuser beim 4:1-Sieg gegen den Ägypter Mohamed Shouman stark auf. Im Viertelfinale war gegen den Russen Vildan Gadev nach 3:4 Sätzen (11:8, 6:11, 8:11, 11:6, 7:11, 11:7, 7:11) aber Feierabend.

